



Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Wie der Herr Jesus jhr nit allein vilfältig erschinen / vnnd sie besucht hat /
sonderen vilmehr von der allgemeinen beywohnung / so zwischen jhnen
gewest / vn[d] der geistlichen lehr / welche sie ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

weder das trucken Brot/ vnd die roche Kräuter zuessen/ weil-
 len sie sonst anderer Speisen halber hett außgehn müssen/
 hat auch den färsas genossen/ nyemalen kein leibliche Speiß
 ohne vergießung viler zäher zu sich zunehmen/ als wann das
 weinen ein nothwendige vorseiß den geschmachten zuma-
 chen were. Secht derowegen wie sie also in mitte der Statter/
 die Wüste oder Einside / desgleichen vnder dem hauffen der
 Menschen die einsamkeit zufinden wuste. Dife Junckfraw
 vermischte mit einander die Speiß vnd die Zäher / die mühe
 vnd das wachen/ die geistliche betrachtungen vnd das geis-
 len/ Sie hat die nacht in dem Gebett / vnd den geistlichen be-
 trachtungen so lang aneinander gewachee / bis die Münch
 Prediger Ordens/ das ander zeichen zur Morgen stund ge-
 litten/ alsdann ist sie ein wenig zu ruhe gangen / vnd sagte zu
 vnserm Heyland dife wort: Sihe Herz/ bis zu diser stund ha-
 ben deine Diener vnd meine Brüder geruhet / vnd ich habe
 für sie/ vor dir O Hirt/ das du sie von dem vbel vnd den fäll-
 stricken des Feinds bewahrest/ gewachet/ vnd weilen sie jenen
 zu deinem dienst auffgestanden/ vnd wachen / so will ich mich
 ein wenig zu ruhe begeben. Solcher gestalt hat sie sich auff die
 blosse Bretter gelegt / vnd neigte das bemühetere Haupte / auff
 das holz/ welches sie (wie wir gesagt) zu ihrem Haupte küssen
 erwöhlt hette.

Wieder Herz Iesus ihz nit allein vilfel-
 tig erschinen/ vnd sie besuche hat/ sondern vilmehr von der all-
 gemeinen beywohnung / so zwischen ihnen gewest/ vnd der
 geistlichen lehr/ welche sie von ihme wegen der wahren
 vnd falschen erscheinungen vnd einge-
 bungen empfangen.

Das X VI. Capitel.

Dise .

Die seligste Jungfraw offenbarte mir in der geheimen beicht / das ihr Bräutigam von der zeit an / ihrer beschließung in die Zellen / angefangen / sie nit allein sichtbarlicher weiß zubefuchen / sondern auch ihr souil vnderweisung / als zu der Seelen heil vonnöten seye / gegeben habe. Gewiß ist geistlicher Vatter (sprach sie) das ich weder von einiger Manns- noch Weibsperson / in der Regel des geistlichen lebens niemalen vnderrichtet worden bin / sondern allein mein Herz vnd Bräutigam Jesus Christus hat mich solches durch innerliche erleuchtungen vnd offenbarliche erscheinungen / selbst gelehret / danter von angefücht zu angefücht mit mir redte / als wie jeten zu ischen mir vnd euch beschiecht. Anfanglichen ist es mit innerlichen erscheinungen / in den gmülichen gedanken beschehen / hernach aber seyees ihren sinnlichkeiten sichtbarlich vnd empfindlich / als solcher gestalt erschinen / das sie den hal oder thon der stin in die eigne leibliche Ohren gehört / vnd erzelt mir gleichsals weiter / es seye ihr anfangs ein zweifel koften / das solches nit etwan ein Teufelisch Gespenst were / weil sie (des Apostels wort nach) gewußt / das sich der Widersacher / auch in den Engel des liechts verwandle / vñ der Heylandt / weil sie ihme solche forcht sonders wol gefallen / hab sie in disem ganz außfürlich auff volgenteweiß vnderrichtet: Ein jedewanders person (sprach er) solle allezeit in der forcht stehn / zoge auch dabey die heilige schrift / als dise darinn stehente wort an: Beatus homo, qui semper est pauidus, als selig ist der Mensch / der allzeit in forcht stehet / vnd fragt ob sie die rechte zeichen / dabey man die wahre erscheinungen / von des Teufels außlösen ob erkennen künde / lehre wolle? Darauff seye sie auch / als sie ihne vmb solche lehre ganz inniglichen gebeten / von ihme als dem rechten Lehrer / dieselb Lehr inn disen Worten offenbarlich zuempfahen / gewürdigt worden / Ein nichts ding allerliebste Tochter were es mir / (sprach er) dein Seel.

Christus selbst hat sie die Regel gelehret.

Die redt Christus hat sie die leiblicher weiß.

Prou. 28.

Lehr / wie die himlischer erscheinungen von denen des bösen geistes außzulösen sein.

Seel durch innerliche erleuchtung solcher gestalt zu vnderwei-
 sen/das du ohne einigen irthumb/die wahre von den falschen
 Gesichten oder erscheinungen auflösen köndest/damit es aber
 auch andern zu nutz komme/so beliebt es mir dich solches mit
 Worten zu vnderweisen/inmassen ich dann geordnet/das alle
 Menschen des ganzen umbkreis / durch die wort vnderricht
 werden / wisse derowegen/das meineerscheinungen am an-
 fanger schrecklich oder forchtam seind/vnd hernach immer zu
 angenehmer vnd lieblicher werden/als fahen an mit bitterkeit/
 vnd wachsen aneinander in mehr süßigkeit/inn denen des bö-
 sen geists aber/erzeigt sich gänzlich das widerspil oder gegen-
 theil/als anfänglich gedunckens den Menschen gar lieb-
 lich/vnd eines sondern trosts sein/ vnd verkehren sich darnach
 jmer zu in mehreren schrecke/forcht vñ bitterkeit/doch auch mit
 ohne ursach/haben die meine von den seinen fürnemblich di-
 sen besondern vnderscheidt/dann wie meine weeg/als die Gebot
 Gottes in der rechten vollkommenheit der tugend zuhalten/
 im anfang schwer vnd herb seindt / vnd darnach aber wegen
 der frucht so darauß genossen wirdt / vnd das sie zu mir füh-
 ren/aneinander ringer vnd lieblicher werden/also dagegen ge-
 duncken die weeg des Feindts/als die Gebott/im freyenwillen
 des fleischs /vnd in allen lasterhafftigen wercken zu oberret-
 ten/den Menschen im anfang ein lustbarkeit oder lieblich zu
 sein / vnd werden alsdann je lenger man in denselben fort-
 fährt/umb souil mehr verdrißig/oberlästig/vnd angsthaftig /
 begreiffe ebenmäßig von mir der einigen warheit/dises für dz
 gewisse zeichen/als das in der Seel von meinen erscheinun-
 gen/allezeit mehr erkandnuß der warheit entspringt/inmassen
 dann einer vernünftigen Creatur / nichts so nothwendig
 ist/als die warheit/das ist/mich vnd sich selbst zuerkennen/
 Auß demselben wirdt alsdann der Seel mein hochheit vnd ehr/
 vnd dagegen die nichtigkeit des Menschen offenbar / her-
 nach

nach von demselben fließt die eigentliche rechte demuth / dann wie die Seel von meinen erscheinungen die warheit erlangt / also durch ihr selbst eigne erkandnus / gewinnt sie als bald die Tugend der demuth / vnd achtet sich selbst (deme auch inn warheit also ist) für nichts. Solcher gestalt vnderwürfft sich der Mensch wie er solle / dem Allmechtigen / vnd von Gottes liebe wegen allen Creaturen. In allem aber volgt von den erscheinungen des betrügers das gegenheil / dann weil er ein Vatter der lügen / vnd ein König aller Kinder der Hoffart ist / vnd nichts anders weder das seinig / oder was er hat / von sich geben kan / Also ist es des halber vnmöglich / das von seinen erscheinungen in der Seel etwas anders weder thorsheit vnd irzchumb entspringen könde / darauß wächst alsdann die eigne ehr / vnd ein grosse vermessenheit / welches die eigentliche hoffart ist / darnon der Mensch auffgeblasen / vnd des winds voll wirdt. Disen Früchten nach betrachte derowegen (allerliebste Tochter) die wurzel der erscheinungen die dir begegnen / dann die warheit ein wurzel der Demut / vnd die lügen ein Mutter der hoffart ist. Solcher gestalt ward dise weise vnd fürsichtige Jüngern von dem wahren Meister Jesu Christo vnderrichtet / vnd hat solche heylsame Lehr zu vnserer vnderweisung / ganz wol in ihr gmüth gefast / Volgends nach disem haben die Himlische Gesichten oder erscheinungen so sehr zugnommen / das schwerlichen zwen Männer (wie ich ganz wol gewußt) gefunden werden / die ihr zusammen tragenden freundschaft halber / so vilfältige stehete beywohnung hetten / als zwischen diser Braut / vnd vnserm Herrn vnd Heylande Jesu Christo gewest / dann sie habe gebettet / betrachtet / gelesen / gewachet / geschlafen / oder in was ort vnd zeit solche sich nun befunden / so ist von ihme ohne vnderlaf heim gesucht / vnd getrost worden / auch ist dis noch mehr verwunderlich / das dise Junckfraw eilich mal mit der natürlichen zungen gegen den

G

Menschen /

140
141
142
143

Christus hat
dieser seiner
Braut mehr
begegnet /
weder zwisch
zwen gute
freunden be
schicht.

Menschen/ vnd mit der Englischen oder jungen des Gemütes mit Gott geredt/ gleichwol hat dises wenig gewehret / dann die Seel wurde gleich inn einer kurzen zeit durch die vertieffung vnd vereinigung in Gott gezwungen / den ganzen Leib gleichsamb ganz vnd gar / oder solcher gestalt zuuerlassen / das die leibliche kräfte ohne einige sinnlichkeit / vnd vnempfindlich gebliben sind.

**Von einer ganz fruchtbaren vnd gar
ausglichen Lehr des Heylandts / welche würdig ist in eines je-
den Hers / so nach der recht geistlichen vollkommenheit
begierd hat / gepflanzt zu werden.**

Das XVII. Capitel.

Inder vilen den höchsten vnd fürnehmsten Lehren / welche dise glorwürdige Jüngerin des Heylandts / empfangen / ist dises eine gewesen / als es erschine ihz / wie sie einmahl im Gebett ward / der Heylandt / vñ sagte zu ihz / weisť du / so in deiner Seel die erkandtnis ist / in wem sich dise zwey ding beschliessen / dann dardurch wirfst du warhafftig von allen fallstricken vnd dem betrug des Feindes entfliehen / noch auch niemalen in ein sünd wider meine Gebott bewilligen / vñ damit erlangst leichtlichen alle gnad / die vollkomne liebe vnd rechte tugend / Gar kurz ist dise lehr / durch welche ohne die vile der Bücher / ohnedie erfahrung der klugen Philosophischen vnd Sophistischen fragen / Articul vnd Argumenten / der Mensch sich heilig schätzen / vnd mit Gott vereinigt werden kan / ganz wol hat dises mein glorwürdiger Lehrer Augustinus verstanden / in dem er sagt : Her / wann ich dich vnd mich selbst erkennen / alsdann werde ich die frucht / so man von al-

Wer Gott
vnd dagegen
der Mensch
sage.